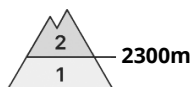
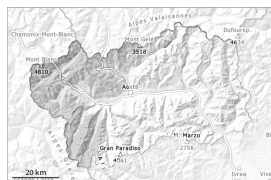


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 20.03.2025



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

Neu- und Tribschnee liegen vor allem an Schattenhängen und in hohen Lagen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie bleiben bis auf weiteres störanfällig. Vor allem oberhalb von rund 2300 m sind die Gefahrenstellen häufiger. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Die Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Wummgeräusche und Beobachtungen im Gelände bestätigen die an steilen Hängen ungünstige Lawinensituation.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und vereinzelt mittlere trockene und feuchte Lawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Sonnenhängen.

Schneedecke

Am Sonntag fielen vor allem entlang der Grenze zu Frankreich, entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien oberhalb von rund 2700 m 25 bis 40 cm Schnee. Am Sonntag wurden an sehr steilen Schattenhängen zahlreiche mittlere und vereinzelt große Lawinen beobachtet. Seit Sonntag gingen an sehr steilen Sonnenhängen zahlreiche kleine und vereinzelt mittlere Lawinen spontan ab.

Die Sonneneinstrahlung führte im Tagesverlauf unterhalb von rund 2500 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Neu- und Tribschnee liegen an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste.

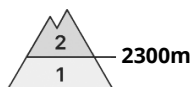
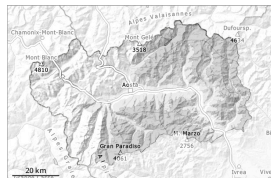
Vor allem in mittleren Lagen liegt weniger Schnee als üblich. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt kaum Schnee.

Tendenz

Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt an.



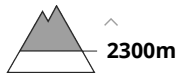
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 20.03.2025



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Die aktuelle Lawinensituation erfordert eine vorsichtige Routenwahl.

Neu- und Tribschnee der letzten Woche liegen an Schattenhängen und in hohen Lagen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem oberhalb von rund 2300 m sind diese Gefahrenstellen häufiger. Solche Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Sie können noch ausgelöst werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke und Stabilitätstests bestätigen die an steilen Hängen ungünstige Lawinensituation.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und vereinzelt mittlere trockene und feuchte Lawinen möglich. Dies besonders an sehr steilen Sonnenhängen.

Schneedecke

Am Sonntag fielen oberhalb von rund 2500 m 10 bis 30 cm Schnee. Am Sonntag wurden an sehr steilen Schattenhängen zahlreiche mittlere und vereinzelt große Lawinen beobachtet. Seit Sonntag gingen an sehr steilen Sonnenhängen zahlreiche kleine und vereinzelt mittlere Lawinen spontan ab.

Die Sonneneinstrahlung führte im Tagesverlauf unterhalb von rund 2500 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Neu- und Tribschnee liegen an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste.

Vor allem in mittleren Lagen liegt weniger Schnee als üblich. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m liegt kaum Schnee.

Tendenz

Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt an.

